

Holz restaurieren

Oberflächen wie neu

Möbel, Treppen und Arbeitsplatten aus Holz bekommen mit der Zeit ihre Gebrauchsspuren. Doch Flecken, Dellen und kleine Kratzer lassen sich leichter entfernen als vielleicht gedacht. Ob mit Bienenwachs, Öl oder einer neuen Lasurfarbe: Möglichkeiten gibt es viele, um die Oberfläche aufzufrischen und die Maserung anzufeuern.

WEB-LINKS

- www.in-ve-na.de
- www.baustoffe.fnr.de
- www.leinos.de
- www.biopin.de
- www.biofa.de
- www.livos.de
- www.auro.de

LITERATUR

Eine ausführliche Übersicht zu unterschiedlichen „Beschichtungen aus nachwachsenden Rohstoffen im Innen- und Außenbereich“ hat Martin Krampfer in einer FNR-Broschüre zusammengestellt – mit Themen wie Holzanstriche, Fußbodenbehandlung, Wandanstriche, Pflegehinweise.
 Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR, Hrsg.): Ausbauen und gestalten, 2016, 100 S., kostenloser Download unter www.baustoffe.fnr.de

Unterschiedlich farbige Pflegeöle verändern die Optik einer Oberfläche aus Kiefernholz

Holzoberflächen im Haus werden unterschiedlich gepflegt und gelegentlich erneuert werden. Sei es die beanspruchte Arbeitsplatte in der Küche, die abgenutzte Treppe ins Obergeschoss, oder das unscheinbare und doch so praktische Schränkchen vom Flohmarkt – wer Farbe, Öl oder Wachs passend aussucht und ein paar Kniffe beherzigt, wird schnell wieder Freude an seinem guten Stück haben. Für den Innenraum spielt der Wetzerschutz bei Holzanstrichen keine Rolle, aber neben dem attraktiveren Aussehen sollen sie durchaus funktionale Aufgaben übernehmen. Denn Holz als offenporiger Werkstoff verschmutzt leicht und Fingerabdrücke sind nur schwer von einer unbehandelten Kommodentüre zu entfernen. Anstriche haben daher vor allem die Aufgabe, Poren zu füllen und Oberflächen zu schließen, möglichst ohne sie zu versiegeln. Solange der Renovierer keine deckende Farbe wählt, bewirkt eine Pflege, dass das Holz in seinem natürlichen Farbton angefeuert wird und die Maserung deutlich zur Geltung kommt. Mit transparenten Lasurfarben kann man ein bisher unscheinbares Möbelstück attraktiver gestalten.

Pflege mit Bienenwachs

Die einfachste und meist auch am schnellsten durchführbare Möglich-

keit, eine Holzoberfläche aufzufrischen, ist die Pflege mit Bienenwachs. Das Ausscheidungsprodukt von Honigbienen hat sich als traditionelles Konservierungs- und Pflegemittel bewährt und schützt die Hölzer vor Feuchtigkeit und Verschmutzungen. Die Oberflächen bleiben atmungsaktiv und erhalten einen angenehm seidigen Glanz.

Bienenwachs eignet sich als Möbelpolitur und zur Nachbehandlung von bereits mit Ölen, Wachsen oder Lasuren behandelten Hart- und Weichhölzern im Innenbereich. Die Verarbeitung ist einfach und auch für Ungeübte leicht und zügig zu bewältigen. Mit einem sauberen Baumwolltuch oder einem Pinsel wird das Wachs dünn und gleichmäßig auf das gereinigte und trockene Holz aufgetragen. Nach dem Trocknen wird mit einem frischen Baumwolltuch oder einem Vlies poliert, bis der gewünschte Glanz erreicht ist.

Auffrischen mit Öl und Wachs

Wenn die Oberfläche jedoch stark beansprucht und verschmutzt ist wie beispielsweise bei der täglich benutzten Arbeitsplatte in der Küche oder bei den Treppenstufen, ist ein geeignetes Öl die erste Wahl.

Eine Küchenarbeitsplatte benötigt jedoch zuerst einen gründliche Rei-

nigung, um Gebrauchsspuren und fettartige Rückstände zu entfernen. Anschließend sollte die Platte gut getrocknet sein, bevor man die Oberfläche mit feinem Schleifpapier aufraut und ein speziell geeignetes Arbeitsplatten-Hartöl aufträgt. Manche bevorzugen dafür ein Baumwolltuch, andere einen Pinsel. Damit das Öl gut einziehen kann und trotzdem nicht zu viel an der Oberfläche verbleibt, sollten die Reste etwa nach einer halben Stunde mit einem trockenen Baumwolltuch entfernt werden.

Öle haben laut Naturfarbenherstellern gegenüber Lacken den Vorteil, dass gerade stark beanspruchte Holzoberflächen leichter auszubessern sind. Kleine Kratzer und Dellen werden einfach nachgeölt. Bei einem Lack müsste man jedoch die ganze Oberfläche schleifen und wieder neu lackieren.

Wie neu mit Lasurfarben

Eine deutlich andere Behandlung bietet sich an, wenn das bisher unscheinbare Kiefernholz-Schränkchen farblich attraktiver gestaltet werden soll. So hat eine transparente Lasurfarbe gegenüber einem deckenden Anstrich den Vorteil, dass die Holzmaserung sichtbar bleibt, oft sogar nach der Lasur markanter erscheint. Beliebt ist zudem, einem Möbelstück mit zwei verschiedenen Farbtönen ein neues Gesicht zu geben – beispielsweise die Seitenwände und die Rahmenhölzer mit einer Farbe und die Schubladen farblos zu lasieren. Das Streichen von Lasurfarben ist einfach und unkompliziert, sinnvoll ist dennoch, vorher die Oberfläche mit einem feinen Schleifpapier leicht anzurauen. Ist das Kiefernholz bisher unbehandelt, empfehlen die Hersteller eine wasserbasierte Lasurfarbe. Da kann beispielsweise auch ein Kind



Bilder: Leinos



Bild: Leinos



Die Maserung der Treppenstufen wird mit Pflegeöl und Schleifpad neu angefeuert

Bild: P. Streiff



Farbloses Bienenwachs wird mit einem Pad aufgetragen. Es entfernt Gebrauchsspuren vor allem rund um den Griff und schützt die Oberfläche der Schranktüre

problemlos zum Pinsel greifen. Außerdem kann die Aktion in der Wohnung stattfinden, da die Farbe lösemittelfrei ist. Auf geölten Oberflächen sollte man jedoch ölbasierte Lasuren verwenden. Nach dem Anstrich ist immer für genügend Belüftung zu sorgen, da diese Produkte Sauerstoff benötigen, um richtig zu trocknen.

Volldeklaration

Das Angebot an Naturfarben ist ausreichend groß, so dass genügend Auswahl besteht, um eine passende Lasur, das geeignete Öl oder Bienenwachs Balsam zu finden. „Wer nach Naturfarben fragt, habe ein Recht auf Volldeklaration der Inhaltsstoffe“, sagt der Fachautor Martin Krampfer in der aktuellen Broschüre „Ausbauen und Gestalten“, die von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) herausgegeben wird. Denn wer natürliche Rohstoffe einsetzen möchte, brauche Informati-

onen über ihre Herkunft und Zubereitung. Dabei gehe es nicht um Pedanterie, so Krampfer, sondern die Volldeklaration sei insbesondere für Allergiker ein notwendiges Informationsbedürfnis und bilde die Basis, die ein kritisches Verbraucherverhalten erst möglich mache.

Bei großen etablierten Herstellern wie Leinos, Auro, Livos oder Biopin ist die Volldeklaration der Inhaltsstoffe schon lange Standard. Auch verschiedene kleinere Hersteller, die im Internationalen Verband der Naturbaustoffhersteller (Invena) Mitglied sind, haben sich zur Volldeklaration verpflichtet. Bezogen auf verschiedene andere Marktangebote stellt Krampfer zwar fest, dass eine Basierung auf natürlichen Rohstoffen heute politisch opportun sei, kritisiert jedoch, dass es „nur noch Greenwashing ist, wenn weitergehende Transparenz fehlt“.

Peter Streiff

Was guckst du? Achten Sie beim Kauf von Produkten aus Holz und Papier auf die mit dem PEFC-Siegel.



Wo Sie Produkte aus nachhaltiger Forstwirtschaft finden?
Hier: www.pefc.de/einkaufsratgeber

Das PEFC-Siegel steht für Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit heißt: Es darf nicht mehr Holz genutzt werden als nachwächst. Oder anders: Wenn Sie Produkte mit dem PEFC-Siegel kaufen, stellen Sie sicher, dass diese Produkte nicht aus fragwürdiger Herkunft stammen. Deshalb bitte ich Sie im Namen aller Waldbewohner – auch wenn ich Siebenschläfer heiße – in Zukunft ganz gut die Augen aufzusperren und auf dieses hübsche PEFC-Siegel zu gucken. Denn nur so kann ich getrost mein kleines Nickerchen fortsetzen. Achtet schön weiter auf die Produkte mit dem PEFC-Siegel. **Ein Glück für unseren Wald. www.pefc.de**